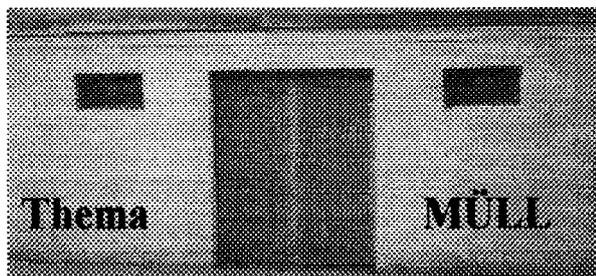


Block A und C - INFO

Ausgabe 4

Redaktion: Josef MAYER jun.

August 1996



Nachdem der Alptraum eines jeden Müllvermeiders wahrgeworden ist und es dank EU nunmehr auch Mineralwasser in Kunststoffflaschen gibt, ist langsam zu befürchten, daß unser Müllhaus über kurz oder lang zu klein werden wird.

Die Vielzahl der bereits jetzt in den gelben Tonnen befindlichen Flaschen könnte sich jedoch in erheblich geringerem Ausmaß auf das Müllvolumen auswirken, würden die Kunststoffflaschen entsprechend zusammengepreßt und dann verschlossen. Somit wären die Tonnen anstatt mit Luft tatsächlich mit wiederverwertbarem Abfall befüllt.

Es ergeht daher der Appell an jene, welche ohne Einweg-Kunststoffflaschen nicht auszukommen glauben (obwohl sie meist ohnehin mit dem Auto einkaufen fahren und daher Pfandflaschen kaum ins Gewicht fallen dürften), diese Flaschen vor der Entsorgung flachzudrücken und dann zu verschließen. Ebenso sind Getränkepackungen vor der Entsorgung flachzudrücken.

Sollte das Verpackungsmüllvolumen tatsächlich so ein Ausmaß annehmen, daß mit den vorhandenen zwei Tonnen nicht mehr das Auslangen gefunden werden kann, müßte die Abfuhr wie in Einzelhaushalten auf Säcke umgestellt werden, wobei jedem Einpersonenhaushalt 6 Stück und jedem Mehrpersonenhaushalt 13 Stück jährlich zugeteilt würden. Zusätzlich könnten dann noch maximal 6 Säcke kostenlos bezogen werden. Bitte beurteilen Sie Ihr derzeitiges Verpackungsmüllvolumen daran und versuchen Sie, dieses möglichst zu verringern.

Was ist Verpackungsmüll

und gehört daher in die "gelbe Tonne" ?

Kunststoffe: Getränke- (ohne Pfand !) und andere Kunststoffflaschen, Becher, Tuben, Säcke, Beutel, Folien, Füllmaterial (Styropor chips), Tassen, Einweggeschirr.

Verbundstoffe: Vakuumpackungen (z.B. Kaffee), beschichtete Kartons und Folien (Tetra pack etc.), Tiefkühlverpackungen (wenn nicht für Altpapier geeignet), Blisterverpackungen.

Keramik-, Textil- und Holzverpackungen: Kosmetiktiegel, Steinhägerflasche etc.; Kartoffelsack, Zitronennetz etc.; Holzwolle, Zigarrenkistchen etc.

KEINESFALLS:

Spielzeug aus Kunststoff, Blumenkästen, Wasserteimer, Strandsandalen, etc. - eben nichts, was keine Verpackung ist oder war !!!

Verpackungen richtig restentleeren:

Unter Restentleerung versteht man die ordnungsgemäße Entleerung (das heißt pinselrein, spachtelrein, tropffrei, rieselfrei) bis auf unvermeidbare Rückstände von Füllgütern. Unter Restentleerung ist jedoch keine Reinigung zu verstehen.

Die mit der "gelben Tonne" zu entsorgenden Verpackungen dürfen daher keine Restinhalte aufweisen (keine Flüssigkeiten [auch gehärtete], kein Schüttgut [nur staubförmige Anhaftungen]). Kartuschen müssen bis zum Stempelanschlag entleert sein. Bei Druckgaspackungen muß das Gas gänzlich entwichen sein, beim Schütteln darf keine Flüssigkeitsbewegung zu hören sein. Verpackungen mit verderblichen Inhalten sind soweit zu säubern, daß keine Geruchsbelästigung entsteht.

SPERRMÜLL:

Gegenstände, die in normalen Müllsäcken keinen Platz finden würden, sind - wenn stofflich zulässig - dem Sperrmüll zuzuführen. Die Größe unserer Container ist kein Freibrief für die Entsorgung von sperrigen Gegenständen, da die vorhandenen Behälter sonst nicht ausreichen.